



**Interpellation von Peter Letter, Laura Dittli und Beat Unternährer
betreffend Französischunterricht an der Primarschule und Sekundarstufe I
im Kanton Zug
vom 7. August 2017**

Die Kantonsrätin Laura Dittli, Oberägeri, sowie die Kantonsräte Peter Letter, Oberägeri, und Beat Unternährer, Hünenberg, haben am 7. August 2017 folgende Interpellation eingereicht:

Der Französischunterricht ist in der Primarschule des Kantons Zug ab der fünften Klasse als zweite Fremdsprache nach dem Englisch seit mehreren Jahren verankert und etabliert. Im Kanton Zug wurde die politische Debatte betreffend Fremdsprachenunterricht auf der Primarstufe mit der Volksabstimmung vom 25. Mai 2006 zugunsten des Französischen und Englischen letztmals entschieden (Ablehnung der Gesetzesinitiative «Eine Fremdsprache auf der Primarstufe»).

Die Sprachkompetenzen in der Muttersprache und in Fremdsprachen sind für unsere Jungen sehr wichtig für die berufliche und gesellschaftliche Entwicklung. Französisch hat dabei als schweizerische Landessprache, als eine der wichtigen internationalen Sprachen und als Basis für weitere lateinische Sprachen einen hohen Stellenwert. In der Schweiz haben wir durch die Mehrsprachigkeit grosse Vorteile, die wir nicht ungenutzt lassen sollten.

Wenn mit dem Französischunterricht bis zur sechsten Klasse die Basis-Kommunikationsfähigkeit mit unseren welschen Kollegen und eine positive Einstellung zur Fremdsprache erreicht werden, dann ist das bereits viel wert. Ein didaktisch guter Französischunterricht von motivierten Lehrpersonen sowie eine positive Einstellung, weitergegeben von den Eltern und dem Umfeld, sind wesentliche Faktoren für das erfolgreiche Erlernen dieser Landessprache. Der Ruf nach Abschaffung des Französischen an der Primarschule ist eine zu einfache Antwort auf die Herausforderung, den Französischunterricht für die Schüler interessant und erfolgreich zu gestalten.

Im Jahre 2015 führte der Kanton Zug in Zusammenarbeit mit den anderen Zentralschweizer Kantonen eine «Evaluation Fremdsprachen» durch. Im Rahmen dieser Evaluation wurden einerseits die Fremdsprachenkenntnisse in der sechsten und achten Klasse getestet. Andererseits wurden die Lernenden, die Lehrpersonen und im Kanton Zug die Eltern zu verschiedenen Themen befragt. Ein Fazit war, dass die Zuger Schülerinnen und Schüler in Französisch besser abschnitten als ihre Kolleginnen und Kollegen in den anderen Zentralschweizer Kantonen. Ein wesentlicher Grund ist wohl die im Vergleich zu den anderen Kantonen höhere Anzahl Jahreswochenlektionen sowohl in der Primarstufe wie auch in der Sekundarstufe I. Insgesamt blieben die Leistungen in Französisch der achten Klasse aus Lehrplansicht jedoch unbefriedigend.

Das Fazit aus der Evaluation war, dass der Kanton Zug am Modell 3/5 (also Englisch ab 3. und Französisch ab 5. Primarklasse) festhielt. Der Regierungsrat kündigte damals in seinem Bericht vom 22.03.2016 an, die Lehrplanziele zu überprüfen, die Unterrichtsgestaltung zu optimieren und sich mit Aspekten der Motivation der Lernenden und der Lehrpersonen zu befassen.

In diesem Zusammenhang stellen die Interpellanten dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Wurden Anpassungen an den Lehrplanziele evaluiert und/oder vorgenommen?
2. Welche Unterrichtsmethoden haben sich im Französisch in der Primarschule bewährt?
 - a) Welche Verbesserungen in der Didaktik wurden aufgrund der Erfahrungen seit Einführung des Frühfranzösisch vorgenommen?
 - b) Welche Verbesserungen sind geplant?
3. Welche Massnahmen wurden ergriffen, um die Motivation der Lernenden und der Lehrpersonen für den Französischunterricht zu erhöhen?
4. Werden die Chancen, die wir in der Schweiz aufgrund der Mehrsprachigkeit des Landes haben, für den Französischunterricht im Kanton Zug ausreichend genutzt?
 - a) Werden Möglichkeiten wie Schulreisen und Klassenlager in die Westschweiz, Schüler und Lehreraustausch mit der Westschweiz usw. in den gemeindlichen und kantonalen Schulen systematisch genutzt?
 - b) Wie kann dieses Potential besser ausgeschöpft werden?
5. Für die Begeisterung der Lernenden beim Erlernen einer Fremdsprache sind motivierte und befähigte Lehrpersonen wichtig. Gibt es ausreichend motivierte und ausgebildete Lehrpersonen für den Französischunterricht an der Primarschule und der Sekundarstufe I?
 - a) Wie sind die Erfahrungen der Lehrpersonen und wie zufrieden sind sie mit den Lehrmitteln?
6. Wie viele angehende Lehrpersonen haben in den letzten fünf Jahren an der PH Zug das Fach Französisch abgewählt?
 - a) Wie viele von Ihnen haben Englisch abgewählt?
 - b) Sieht der Regierungsrat Handlungsbedarf, wie z.B. obligatorischen Französischunterricht für angehende Lehrpersonen?
7. Wie beurteilt der Regierungsrat in der Gesamtbetrachtung die Vorteile und die Schwierigkeiten des Französischunterrichts ab der fünften Primarklasse?
 - a) Sieht der Regierungsrat Handlungs- und/oder Korrekturbedarf?

Wir bedanken uns beim Regierungsrat für die Beantwortung dieser Interpellation.